

Bibeltexte für Hochzeit – Altes Testament

Lesung aus dem Buch Genesis (1,1.26-28.31a)

¹ Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.

²⁶ Dann sprach Gott:

Lasst uns Menschen machen
als unser Bild, uns ähnlich!

Sie sollen walten über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels, über das Vieh,
über die ganze Erde und über alle Kriechtiere,
die auf der Erde kriechen.

²⁷ Gott erschuf den Menschen als sein Bild,
als Bild Gottes erschuf er ihn.
Männlich und weiblich erschuf er sie.

²⁸ Gott segnete sie
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehrt euch,
füllt die Erde und unterwerft sie
und waltet über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

^{31a} Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 2,18-24)

¹⁸ Gott, der HERR, sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.
Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

¹⁹ Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein.

²⁰ Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht.

²¹ Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

²² Gott, der HERR, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

²³ Und der Mensch sprach:

Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen.

²⁴ Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch Rut (Rut 1,14b-17)

In jenen Tagen

^{14b} gab Orpa ihrer Schwiegermutter Nóomi den Abschiedskuss, während Rut nicht von ihr ließ.

¹⁵ Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch!

¹⁶ Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

¹⁷ Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein.

Der HERR soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch Tobit (Tob 8,4b-8)

Am Abend des Hochzeitstages

^{4b} erhob sich Tobias vom Lager und sagte zu Sara: Schwester, steh auf, lass uns beten und unseren Herrn bitten, er möge Erbarmen und Rettung über uns walten lassen!

⁵ Da stand sie auf und beide begannen zu beten und zu flehen, dass ihnen Rettung gewährt werde. Er begann: Gepriesen bist du, Gott unserer Väter, und gepriesen ist dein Name durch alle Zeiten des Menschengeschlechts. Der Himmel und deine ganze Schöpfung sollen dich preisen in alle Ewigkeiten!

⁶ Du hast Adam geschaffen und schufst ihm eine Hilfe zur Stütze, Eva, seine Frau. Aus beiden stammt das Menschengeschlecht. Du sprachst: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, schaffen wir ihm eine Hilfe, ihm gleich!

⁷ Und jetzt nehme ich diese meine Schwester nicht in Unzucht zur Frau, sondern in wahrer Liebe. Befiehl, dass wir Beide Erbarmen finden und gemeinsam alt werden!

⁸ Und sie sprachen miteinander: Amen, amen.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch Kohelet (Koh 4,9-12)

⁹ Zwei sind besser als einer allein,
falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen.

¹⁰ Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.
Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt,
ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.

¹¹ Außerdem:
Wenn zwei zusammen schlafen,
wärmt einer den andern;
einer allein - wie soll er warm werden?

¹² Und wenn jemand einen Einzelnen auch überwältigt,
zwei sind ihm gewachsen und eine dreifache Schnur reißt nicht
so schnell.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter (Spr 3,3-6)

³ Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;
binde sie dir um den Hals, schreib sie auf die Tafel deines
Herzens!

⁴ Dann erlangst du Gunst und Beifall
bei Gott und den Menschen.

⁵ Mit ganzem Herzen vertrau auf den HERRN,
bau nicht auf eigene Klugheit;

⁶ such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
dann ebnet er selbst deine Pfade!

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Hohelied (Hld 2,8-10.14.16a; 8,6-7)
(Kurzfassung: Hld 8,6-7)

⁸ Horch! Mein Geliebter!
Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpft über die
Hügel.

⁹ Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch.
Sieh da, er steht hinter unserer Mauer,
er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter.

¹⁰ Mein Geliebter hebt an und spricht zu mir:
Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!

¹⁴ Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Klippe,
dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören!
Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht.

^{16a} Mein Geliebter ist mein und ich bin sein.

^{8,6} Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm, denn stark wie der Tod ist die
Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt!
Ihre Glut sind Feuergluten, gewaltige Flammen.

⁷ Mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen,
auch Ströme schwemmen sie nicht hinweg.
Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses,
nur verachten würde man ihn.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Buch Hoséa (Hos 2,21-22)

So spricht der Herr:

²¹ Ich verlobe dich mir auf ewig;

ich verlobe dich mir
um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht,
von Liebe und Erbarmen,

²² ich verlobe dich mir
um den Brautpreis der Treue:
Dann wirst du den HERRN erkennen.

Wort des lebendigen Gottes.

Bibeltexte für Hochzeit – Neues Testament

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die
Gemeinden in Rom (Röm 12,1-2.9-18)
(Kurzfassung: Röm 12,1-2.9-13 oder Röm 12,10-17)

¹ Ich ermahne euch also, Schwestern und Brüder,
kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges,
heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen –
als euren geistigen Gottesdienst.

² Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch
verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr
prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist:
das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

⁹ Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse,
haltet fest am Guten!

¹⁰ Seid einander in (brüderlicher) *geschwisterlicher* Liebe
zugeban, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

¹¹ Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist
entflammen und dient dem Herrn!

¹² Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!

¹³ Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

¹⁴ Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!

¹⁵ Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

¹⁶ Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus,
sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug!

¹⁷ Vergeltet niemandem Böses mit Bösem!

Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!

¹⁸ Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen
Frieden!

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinden in Rom (Röm 13,8-10)

Schwestern und Brüder!

⁸ Niemandem bleibt etwas schuldig,
außer der gegenseitigen Liebe!

Wer den andern liebt,
hat das Gesetz erfüllt.

⁹ Denn die Gebote:

Du sollst nicht die Ehe brechen,

du sollst nicht töten,

du sollst nicht stehlen,

du sollst nicht begehren!

und alle anderen Gebote

sind in dem einen Satz zusammengefasst:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinden in Rom (Röm 15,1b-3a.5-7.13)

Schwestern und Brüder!

^{1b} Wir dürfen nicht für uns selbst leben.

² Jeder von uns

soll dem Nächsten zu Gefallen leben,
zum Guten und zur Auferbauung.

^{3a} Denn auch Christus

hat nicht sich selbst zu Gefallen gelebt.

⁵ Der Gott der Geduld und des Trostes aber
schenke euch, eines Sinnes untereinander zu sein,
Christus Jesus gemäß,

⁶ damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,
einmütig und mit einem Munde preist.

⁷ Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns
angenommen hat, zur Ehre Gottes!

¹³ Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude
und mit allem Frieden im Glauben,
damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen
Geistes.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Korinth. (1 Kor 12,31-13,8a)

Schwestern und Brüder!

³¹ Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!
Dazu zeige ich euch einen überragenden Weg:

¹ Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine
lärmende Pauke.

² Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;
wenn ich alle Glaubenskraft besäße
und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

³ Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte
und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen,
hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.

⁵ Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

⁶ Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.

⁷ Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles,
hält allem stand.

⁸ Die Liebe hört niemals auf.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Éphesus (3,14-21)

Schwestern und Brüder!

¹⁴ Ich beuge meine Knie vor dem Vater,
¹⁵ von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde
seinen Namen hat.

¹⁶ Er gebe euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit,
dass ihr in Bezug auf den inneren Menschen
durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt.

¹⁷ Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen,
in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet.

¹⁸ So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein,
die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen

¹⁹ und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis
übersteigt. So werdet ihr erfüllt werden in die ganze Fülle
Gottes hinein.

²⁰ Dem aber, der gemäß der Macht, die in uns wirkt,
unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken,

²¹ ihm sei die Herrlichkeit in der Kirche und in Christus Jesus
bis in alle Generationen für ewige Zeiten. Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Éphesus

Schwestern und Brüder!

¹ Ich, der Gefangene im Herrn,
ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist,
der an euch erging.

² Seid demütig, friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe

³ und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch das Band des Friedens!

⁴ Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid
zu einer Hoffnung in eurer Berufung:

⁵ ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

⁶ ein Gott und Vater aller,
der über allem und durch alles und in allem ist.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Philíppi.

Schwestern und Brüder!

⁴ Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!

Noch einmal sage ich: Freut euch!

⁵ Eure Güte werde allen Menschen bekannt.

Der Herr ist nahe.

⁶ Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit
Dank vor Gott!

⁷ Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus
bewahren.

⁸ Im Übrigen, Brüder und Schwestern:
Was immer wahrhaft, edel, recht,
was lauter, liebenswert, ansprechend ist,
was Tugend heißt und lobenswert ist,
darauf seid bedacht!

⁹ Und was ihr gelernt und angenommen,
gehört und an mir gesehen habt, das tut!

Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde Kolóssä. (Kol 3,12-17)

Schwestern und Brüder!

¹² Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld!

¹³ Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

¹⁴ Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!

¹⁵ Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

¹⁶ Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen!

¹⁷ Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 13,1-4a.5-6b)

Schwestern und Brüder!

¹ Die (Bruderliebe) *geschwisterliche Liebe* soll bleiben.

² Vergesst die Gastfreundschaft nicht;

denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!

³ Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

^{4a} Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden.

⁵ Euer Lebenswandel sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott selbst hat gesagt: Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich.

^{6ab} So dürfen wir zuversichtlich sagen:

Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief (1 Joh 3,18-24)

¹⁸ Meine Kinder,
wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.

¹⁹ Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind. Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen,

²⁰ dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.

²¹ Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht;

²² und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.

²³ Und das ist sein Gebot:
Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben
und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat.

²⁴ Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm.
Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt:
an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief (1 Joh 4,7-12)

⁷ Geliebte, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

⁹ Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.

¹⁰ Darin besteht die Liebe:
Nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.

¹² Niemand hat Gott je geschaut;
wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns
und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wort des lebendigen Gottes.

EVANGELIEN

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**. (Mt 5,1-12a)

¹ Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. ² Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

³ Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. ⁴ Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. ⁵ Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. ⁶ Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. ⁷ Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. ⁸ Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. ⁹ Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. ¹⁰ Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. ¹¹ Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. ¹² Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**. (Mt 5,13-16)

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. ¹⁵ Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. ¹⁶ So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**.(Mt 7,21.24-29)

(Kurzfassung: Mt 7,21.24-25)

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. ²⁴ Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. ²⁵ Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. ²⁷ Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

²⁸ Und es geschah, als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge voll Staunen über seine Lehre; ²⁹ denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**. (Mt 19,3-6)

³ Da kamen Pharisäer zu ihm, um ihn zu versuchen, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? ⁴ Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang männlich und weiblich erschaffen hat ⁵ und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? ⁶ Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**. (Mt 20,25-28)

In jener Zeit ²⁵ rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen. ²⁶ Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, ²⁷ und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. ²⁸ Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Matthäus**. (Mt 22,35-40)

³⁵ Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: ³⁶ Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? ³⁷ Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. ³⁸ Das ist das wichtigste und erste Gebot. ³⁹ Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. ⁴⁰ An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Markus**. (Mk 10,6-9)

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern:

⁶ Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. ⁷ Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen ⁸ und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. ⁹ Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Lukas**. (Lk 12,22b-31)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

^{22b} Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! ²³ Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. ²⁴ Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! ²⁵ Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? ²⁶ Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um das Übrige? ²⁷ Seht euch die Lilien an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. ²⁸ Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! ²⁹ Und darum auch ihr: Sucht nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! ³⁰ Denn nach all dem streben die Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht. ³¹ Vielmehr sucht sein Reich; dann wird euch das andere dazugegeben.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Johannes**. (Joh 2,1-11)

In jener Zeit

¹ fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. ² Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. ³ Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. ⁴ Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. ⁵ Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! ⁶ Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. ⁷ Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. ⁸ Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. ⁹ Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen ¹⁰ und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. ¹¹ So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

¹² Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Johannes**.

(Joh 14, 12-17.21)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹² Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater. ¹³ Alles, um was ihr in meinem Namen bitten werdet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. ¹⁴ Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun. ¹⁵ Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶ Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

²¹ Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Johannes**. (Joh 15,9-12)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

⁹ Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! ¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. ¹¹ Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. ¹² Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Johannes**. (15,12-17)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹² Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. ¹³ Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. ¹⁴ Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. ¹⁵ Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. ¹⁶ Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. ¹⁷ Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Johannes**. (Joh 17,20-26)
(Kurzfassung: Joh 17,20-23)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und Sprach:

²⁰ Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. ²¹ Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. ²² Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ²³ ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast. ²⁴ Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. ²⁵ Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. ²⁶ Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Aus dem heiligen **Evangelium nach Lukas**. (Lk 24, 13-35)

¹³ Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

¹⁴ Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

¹⁵ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

¹⁶ Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

¹⁷ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen

¹⁸ und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

¹⁹ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

²⁰ Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

²¹ Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

²² Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab,

²³ fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

²⁴ Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

²⁵ Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

²⁶ Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

²⁷ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

²⁸ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,

²⁹ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

³¹ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

³² Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

³³ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

³⁴ Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

³⁵ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.